

Abgeordnetenhaus von Berlin – 15. Wahlperiode

42. Sitzung

Berlin, Donnerstag 11. Dezember 2003

Ist am „Alex“ alles „o. k.“ oder alles „Banane“?

Vizepräsident Dr. Stölzl: Danke schön, Herr Kollege Cramer! - Die SPD folgt mit Herrn **Schimmler**. - Bitte schön, Sie haben das Wort!

Schimmler (SPD): Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Eben hatten wir von Frau Oesterheld eine Schimäre an der Banane. Jetzt haben wir das Verkehrschaos in Mitte von Herrn Cramer an die Wand gemalt bekommen. Wir sollten einfach schlichtweg zu den Realitäten zurückkommen.

An dieser Stelle, das ist 1993 bereits vom Senatsausschuss Berlin 2000 in einem Gutachterverfahren mit angesetzt worden, gab es die Überlegung und bleibt sie auch, wie man an dieser Stelle die geplanten Flächen - teilweise hat sich einiges geändert, insbesondere das Denkmal für die ermordeten Juden Europas wird anders als ursprünglich geplant realisiert - auch mit einer entsprechenden Straße versehen kann.

Die Durchbindung der Französischen Straße führt dazu, dass auch dieses Denkmal die notwendige Straßenanbindung hat, einschließlich der Planstraßen, die dann später Cora-Berliner- und Gertrud-Kolmar-Straße heißen. Das wird schon deshalb erforderlich sein, damit der notwendige Verkehr für dieses Denkmal und für den anderen Bereich dort mit herumgeführt werden kann.

Die Fraktionen von PDS und SPD haben ausdrücklich auch im Unterausschuss Bebauungspläne und im Bauausschuss darauf hingewiesen, dass sie entsprechend ihrer Koalitionsvereinbarung davon ausgehen, dass das Bauvorhaben zwischen Wilhelmstraße und Mauerstraße erst dann in die Realität umgesetzt wird, wenn die Inbetriebnahme der Straßenbahnlinie und dadurch bedingte nicht tolerierbare Einschränkungen des motorisierten Individualverkehrs kommen oder aber andere, nicht abschätzbare Notwendigkeiten zur Aufrechterhaltung der Verkehrsströme in Ost-West-Richtung dies notwendig machen.

Wenn man einen B-Plan für eine Straße erstellt, kann man diesen nicht in kleinen Stücken aufstellen und sagen, dass das andere hinausgeschoben wird, sondern es muss die Trassenfreihaltung von vornherein sichergestellt werden. Das wird mit diesem Bebauungsplan erreicht, der daher auch eine notwendige Entwicklungsmöglichkeit für diese Stadt je nach Entwicklung der Verkehrsverhältnisse bietet. Deshalb bitte ich darum, dass Sie diesem Ganzen zustimmen und nicht dem Popanz folgen, den Herr Kollege Cramer immer vorbringt.

[Beifall bei der SPD]

Vizepräsident Dr. Stölzl: Danke schön, Herr Kollege **Schimmler**.